

Mauern

Gestern haben wir hier im Dom Konfirmation gefeiert. Zwölf junge Menschen haben sich eindrucksvoll zu Gott bekannt und durch das erneute Entzünden ihrer Taufkerzen an der Osterkerze ihre Taufe bestätigt. „Ja, ich bin bereit!“, haben sie auf die Frage geantwortet, ob sie Gott, seinem Wort und seiner Botschaft Raum im eigenen Leben einräumen wollen. Im Rüstgottesdienst am Samstagabend hatten die Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Konfirmationssprüche vorgestellt und vor der Gemeinde erläutert, warum sie sich gerade für dieses spezielle Bibelwort entschieden hatten. Und es war beeindruckend und bewegend zu hören, welchen Tiefgang diese ganz persönlichen Glaubensbekenntnisse hatten.

Einer der Konfirmanden, der dauerhaft im Rollstuhl sitzt, hatte ein Wort aus dem 18. Psalm gewählt. Dort heißt es in Vers 30: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen.“ Und er sagte, dass ihm Gott dabei hilft, die Grenzen zu überwinden, die er alleine nicht überwinden kann.

Was für ein Statement von diesem jungen Menschen! Und wie sehr er uns allen damit auch ein Beispiel gibt, was Gottvertrauen bedeutet. Wir sind in so vielem begrenzt. Und damit meine ich nicht nur unsere ganz unterschiedlich ausgeprägte physische Begrenztheit, wenn es darum geht über mehr oder weniger hohe Mauern aus Beton und Stein zu springen.

Es gibt so vieles, das unser Leben belastet – die ganz persönlichen Sorgen, Nöten und Ängste genauso, wie das Leid anderer. Und gerade davon gibt es in unseren Tagen so viel und es ist oft so unsinnig und vermeidbar. All das macht uns betroffen, nimmt uns Lebensfreude und verstärkt vielleicht auch unsere Glaubenszweifel.

Aus all dem will uns Gott heraushelfen. Er ist an unserer Seite und verspricht, uns zu begleiten, ganz egal, was auch kommen mag. Diese Gewissheit soll uns nun nicht gleichgültig werden lassen gegenüber allem anderen und insbesondere nicht gegenüber der Not unserer Mitmenschen. Aber es kann unseren Blick weiten, uns wieder Raum geben, tief durchzuatmen in der Gewissheit, dass Gott da ist und es am Ende gutmachen wird.

So können auch wir über die Mauern springen, die unsere Gedanken, unseren Blick, unsere Gefühle und auch unseren Glauben begrenzen. So stellt Gott unsere Füße wieder auf weiten Raum und lässt uns erfahren und erleben, welche wunderbare Freiheit er uns damit schenkt. Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen. Und Sie können das auch! Amen.